# Passau für zwei Tage fest in Frauenhand

Auftakt zum ersten Bundeskongress der Unternehmerfrauen im Handwerk in Passau: Stadt zieht 172 Teilnehmerinnen an

14.10.2023 | Stand 13.10.2023, 21:34 Uhr

Die Unternehmerfrauen – vom Arbeitskreis in Passau über den Landes- bis zum Bundesvorstand – begrüßten zur Eröffnung des Bundeskongress neben einigen Sponsoren auch OB Jürgen Dupper (Mitte), Dr. Georg Haber (li. daneben), Präsident der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz, Bezirksrätin Cornelia Wasner-Sommer (re.) sowie Franz Brunner (daneben), stellvertretender Landrat im Landkreis Freyung-Grafenau. − Foto: Krenner

*Von Johannes Krenner*

Wenn ein Verbandskongress bereits vier Wochen vor Anmeldeschluss und zwei Monate vor Beginn gänzlich ausgebucht ist, dann spricht das für eine lebendige Gemeinschaft. Und von der spürt man dann auch einiges gestern Vormittag bei der Eröffnung: Über die Gänge wuseln die Frauen von der Anmeldung zum Buffet, unterhalten sich angeregt und ziehen dann weiter zum aufgebauten Fotostudio, um sich ablichten zu lassen. Regelmäßig setzt eine Gruppe dort zum Jubelschrei an. Und so entsteht schon vor der offiziellen Begrüßung eine ziemlich ausgelassene Stimmung im mk Hotel Passau. Zum ersten Mal überhaupt findet der Bundeskongress der UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH) mit 172 Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland in Passau statt.

## Frauen wichtig für Lösung der Probleme im Handwerk

„Dieser große Andrang bei der Premiere freut uns natürlich besonders und ist auch ein Zeichen unseres Zusammenhalts“, sagte Organisatorin und Vorsitzende des Arbeitskreises in Passau Christine Graf der PNP im Vorfeld. Das stellte sie dann auch bei der Begrüßung zusammen mit Landesverbandsvorsitzender Claudia Bell heraus: „Den Bundeskongress ausrichten zu dürften, ist für mich und meinen Arbeitskreis ein ganz besonderes Highlight“, sagt Graf. „Ich bin sehr stolz darauf, dass der Kongress bereits vier Wochen vor Anmeldeschluss ausgebucht war.“

Für die aufwendige Organisation bedankte sich anschließend auch noch mal Bundesvorsitzende Tatjana Lanvermann: „Das ist ein Wahnsinns-Anblick.“ In ihrer Rede ging sie allem auf die Zukunftsaussichten des

Handwerks ein. „Das klassische Arbeitsbild hat ausgedient“, sagte Lanvermann. „Stattdessen stehen in der neuen Arbeitskultur Themen wie Work-Life-Balance und Digitalisierung im Vordergrund. Das macht die Arbeitswelt offener und weniger berechenbar.“ Entsprechend auch das Motto des Kongresses und allgemein des nächsten Jahres: „Arbeit und Führung im Wandel.“ Die Bundesvorsitzende ermutigte die Frauen in Zukunft strenge Hierarchien aufzulösen und ehrlich mit den Mitarbeitern zu kommunizieren. „Die KI wird dabei sicher auch das Werkzeug, um den Herausforderungen zu begegnen“, sagte Lanvermann. „Aber auch die starke Verbandsarbeit wird in nächster Zeit wichtiger denn je.“

Daran schloss Dr. Georg Haber, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz gleich an: „Die Arbeit der UFH ist auch für unsere Handwerksorganisation von größter Bedeutung.“ Mittlerweile werde jede fünfte erfolgreiche Meisterprüfung von einer Frau abgeschlossen und sogar jeder vierte Betrieb von einer Handwerkerin geführt. „Zudem sind Frauen in Zukunft wohl eine der, wenn nicht die wichtigste Personengruppe, die wir ansprechen müssen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.“ Alle Unternehmerfrauen seien deshalb Vorbilder für die nächsten Generationen und die Handwerkskammer dringend auf sie angewiesen, „um auch künftig wettbewerbsfähig zu bleiben“, betonte Georg Haber.

In der Stadt Passau sei das Handwerk „eine richtige Macht“, sagte dann OB Jürgen Dupper. „Wir haben 600 Betriebe in der Stadt. Und ich würde mich freuen, wenn von diesem Kongress ein starker Impuls für die Lösung der Probleme im Handwerk ausgeht.“ Denn davon gebe es aktuell einige. Anschließen redete sich Dupper förmlich „in Rage“, wie er am Ende seiner Rede selbst bemerkte. Man brauche mehr Anreize, damit Frauen ins Handwerk kommen, fing der OB an. Ebenso müsse man sich angesichts doppelt so vieler Studenten wie Azubis vor einer „volkswirtschaftlichen Fehlsteuerung“ in Acht nehmen. Und auch beim Thema Migration habe man es in den vergangenen acht Jahren versäumt, „die Migranten zu Fachkräften zu machen“. Bei Förderprogrammen sollte hingegen gelten: „Weniger ist mehr“, sagte OB Jürgen Dupper. „Denn sie sind die Treiber der Inflation.“ Für seine Worte bekam er einen kräftigen Applaus der Teilnehmerinnen.

## „Schönes Passau sicher ein Grund für großen Andrang“

Bevor es für sie aber zum Mittagessen ging, stellte der Bundesvorstand noch ihre Vision bis 2030 vor. Dafür legte man Leitwerte, einen Auftrag und eine Strategie fest. Der Kernsatz dabei: „Die UFH ist die Organisation, in der Frau mit Leidenschaft im Handwerk vernetzt ist.“ Das sollten alle Teilnehmerinnen verinnerlichen und „bestenfalls Tag und Nacht aufsagen können“, scherzte Vorsitzende Tatjana Lanvermann.

Für diesen Freitag ging es aber erst einmal mit dem Mittagessen und am Nachmittag mit einem Vortrag von Dr. Holger Schmitz zum Thema „Wie moderne Führung Menschen gesund entwickelt“ weiter, der genügend Gesprächsstoff für die abendliche Schifffahrt bot. Nach der Mitgliederversammlung hat Christine Graf heute zum Abschluss des Bundeskongresses eine Stadtführung organisiert: „Schließlich ist die schöne Stadt Passau auch ein Grund für den großen Andrang bei der Anmeldung dafür.“

© 2023 PNP.de